



Unsere Empfehlungen in der Bürgerbibliothek:

Haruki Murakami: Gefährliche Geliebte

Hajime lebt so wie Millionen Japaner:

in geordneten Verhältnissen, geschäftlich erfolgreich. Er betreibt einen Jazzclub in einem schicken Viertel von Tokio, ist verheiratet und hat zwei Töchter. Da tritt eines Abends Shimamoto an die Bar, seine Jugendliebe, mit der er einst ganz in die Welt der Musik versunken ist. Wie eine Halluzination erscheint sie immer ganz geheimnisumwoben an regnerischen Abenden und rührt mit ihrem bezaubernden Lächeln verloren geglaubte Saiten in Hajime an. Langsam zieht sie ihn aus seiner so perfekt erscheinenden Welt, bis er schließlich bereit ist, alles für sie zu opfern.



Marta Orriols: Der Moment zwischen den Zeiten

Wie trauert man um einen Mann, der einen kurz vor seinem Tod verlassen hat?

Ein Restaurant am Strand von Barcelona. Ein Paar trifft sich zum Mittagessen. Er erzählt dies und das, dann lässt er die Bombe platzen: Er hat sich in eine jüngere Frau verliebt. Eine der ältesten Geschichten der Welt. Doch dann, wenige Stunden später, ist Mauro tot. Ein Autofahrer hat die rote Ampel übersehen. Schockstarre. Fassungslosigkeit. Paula Cid steht vor den Trümmern ihrer Liebe. Über zehn Jahre war Mauro ihre große Liebe: Mit einem Schlag ist das ein- für allemal vorbei. Wie trauern um den Mann, der einen wenige Stunden zuvor wegen einer anderen verlassen hat? Wie weiterleben? Paula entscheidet sich – für das Leben. Ohne Kitsch und Pathos stellt sie sich radikal ihrer Vergangenheit als auch der Gegenwart. Und geht mit unverstelltem Blick in die Zukunft.



Anja Baumheier: Kastanienjahre

Ein anderes Land. Ein anderes Leben.

Zwei Orte gibt es, die für Elise Heimat bedeuten: Paris, wo sie seit über 20 Jahren eine kleine Boutique im Montmartre führt; und Peleroich, das verschlafene Dorf an der mecklenburgischen Ostseeküste. Hier wächst sie in den 60er Jahren auf, hier lernt sie Henning und Jakob kennen, die beiden Lieben ihres Lebens. Henning, der Fels in der Brandung, den sie seit Kindertagen kennt, Jakob, der Frauenschwarm, der Künstler werden will und wie sie davon träumt, einmal den Eiffelturm zu sehen. Eine fatale Dreiecksbeziehung voller Geheimnisse - bis Jakob eines Tages spurlos aus Elises

Leben verschwindet.

Als Elise nach vielen Jahren in ihr Heimatdorf zurückkehrt, taucht sie tief ein in ihre eigene Vergangenheit und in die Geschichte von Peleroich, wo ihre Eltern sich kurz nach Gründung der DDR kennenlernen...

Anja Baumheier erzählt von einem malerischen Dorf und dem Schicksal seiner Bewohner zwischen Gründung der DDR, Mauerbau und Nach-Wendezeit.



Henriette Dyckerhoff: Was man unter Wasser sehen kann

»Ein spannender, intensiver Roman.

Als ihre Mutter verschwindet, kehrt die junge Luca in ihre Heimat zurück, nach Ronnbach, jenen kleinen Ort zwischen waldigen Hügeln und tiefhängendem Himmel, wo sie zwischen Mutter und Großmutter aufwuchs, zwischen zwei Frauen, die einander das Leben schwermachten. Luca verstand nie, warum, doch nun sucht sie nach Antworten, und bald erkennt sie, dass die Geschichte ihrer Familie ihren Anfang nahm, als das Ronnetal in den Sechzigern geflutet werden und ein ganzes Dorf versinken sollte.

Henriette Dyckerhoff erzählt von drei Frauengenerationen und einer Liebe zwischen zwei Heimatlosen.



Gerne begrüßen wir unsere Besucher zu folgenden Öffnungszeiten:

Dienstag: 15.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 – 18.00 Uhr

Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr